

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 272

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:
 Schweiz: Jährlich Fr. 6.
 2tes Semester „ 8.
 Ausland: Zuschlag des Porto.
 Es kann nur bei der Post
 abhienert werden.
 Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnemente:
 Suisse: un an fr. 6.
 2^e semestre „ 8.
 Etranger: Plus frais de port.
 On s'abonne exclusivement
 aux offices postaux.
 Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

| | | | |
|---|--|--|---|
| Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés. |
| Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.). | | Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Bern, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.). | |

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Zwangsliquidation der Aktiengesellschaft Drahtseilbahn zum Reichenbachfall in Meiringen. — Bordeaux: Rapport commercial du consul suisse, M. Ad. Jaeggli, sur l'année 1902. — Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 6. Juli. Inhaber der Firma Rud. Baur in Wülflingen ist Rudolf Baur, von und in Wülflingen. Bäckerei und Spezereihandlung. An der Hauptstrasse.

6. Juli. Die Firma Lecher & C^o in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1899, pag. 1) erteilt eine fernere Kollektiv-Prokura an Eduard Locher, jun., Ingenieur, von Zürich, in Zürich II.

6. Juli. Die Firma Ad. Graf in Illnau (S. H. A. B. Nr. 349 vom 15. Oktober 1901, pag. 1393) verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes: Mechanische Baumwollweberei.

6. Juli. Die Firma K. Merz-Gassert, Schweiz. Peitschenfabrik in Bassersdorf (S. H. A. B. Nr. 422 vom 31. Dezember 1900, pag. 1691) und damit die Prokura August Wilhelm Merz-Gassert ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges der Inhaberin erloschen.

6. Juli. Sektion Winterthur des Verbandes Schweizerischer Naturheilvereine in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 362 vom 10. Oktober 1902, pag. 1445), (Vereln). An Stelle des aus dem Vorstände getretenen Otto Birkle wurde als Quästor gewählt: Jacques Hoeppli-Ringger, von Untertutwil (Thurgau), in Töss; und als Aktuar: Carl Schumm, von und in Winterthur, an Stelle von Joh. Alfred Fuohs, welcher letzterer als Verwalter im Vorstand verbleibt. Aktuar und Quästor führen je kollektiv mit dem Präsidenten rechtsverbindliche Unterschrift.

6. Juli. Der Inhaber der Firma J. Müller, z. Linde in Wülflingen (S. H. A. B. Nr. 195 vom 31. Mai 1901, pag. 777) firmiert nur noch J. Müller und verzeigt als Natur des Geschäftes: Viehhandel und Landwirtschaft.

6. Juli. Kathol. Genossenschaft Oerlikon & Umgebung in Oerlikon (S. H. A. B. Nr. 294 vom 22. August 1901, pag. 1173). Wilhelm Haus und Adolf Deucher sind aus dem Vorstand dieses Vereins ausgetreten und es sind damit deren Unterschriften erloschen. An deren Stellen wurden gewählt: Joseph Schwermann, bisher Aktuar, als Präsident; Oswald Henggeler, von Aegeri (Zug), in Oerlikon, als Vizepräsident; und Paul August Jacohy, von Mannheim (Baden), in Oerlikon, als Aktuar. Verwalter ist wie bisher: Gustav von Arx. Der Präsident oder der Vizepräsident führen kollektiv mit dem Aktuar oder dem Verwalter rechtsverbindliche Unterschrift.

7. Juli. Inhaber der Firma A. W. Moesle in Zürich IV ist Adolf Wilhelm Moesle, von Gais (Appenzell), in Zürich IV. Kommissionsweiser Import roher Baumwolle. Neue Beckenhofstrasse 14.

7. Juli. Die Aktionäre der Spinnerei Wellishofen (Filature Wollishofen) in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 123 vom 26. März 1903, pag. 489) haben in ihrer Generalversammlung vom 1. Juli 1903 den § 10 der Statuten revidiert in dem Sinne, dass der Verwaltungsrat nur aus einem Mitgliede besteht, das Einzelunterschrift führt. Es ist dies Carl Ziegler, von Zürich, in Zürich I. Die Prokura Eduard Ziegler bleibt unverändert.

7. Juli. Die Firma M. Peters-Eschger in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 354 vom 25. Oktober 1900, pag. 1419) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Buchhandlung und Kunstanstalt; Geschäftslokal hierfür: Stockerstrasse 62, Zürich II.

7. Juli. Die Firma G. A. Leemann & C^o in Zollikon (S. H. A. B. Nr. 108 vom 22. März 1900, pag. 435) — Gesellschafter: Gustav Adolf Leemann-Escher und Emanuel Henry Brandt — und damit die Prokura Eduard Sennhauser ist infolge Hinschiedes des Gustav Adolf Leemann-Escher erloschen.

Witwe Anna Leemann geb. Escher, Paul Adolf Leemann, beide von und in Zollikon, und Emanuel Henry Brandt, von Archangel (Russland), in Zürich V, haben unter der Firma A. Leemann & C^o in Zollikon eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «G. A. Leemann & C^o» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Witwe Anna Leemann geb. Escher, und Paul Adolf Leemann, und Kommanditär ist Emanuel Henry Brandt mit dem Betrage von Fr. 150,000 (Franken hundert und fünfzig tausend). Paul Adolf Leemann führt infolge Minderjährigkeit die Firmaunterschrift nicht. Weinhandel en gros. An der Seestrasse. Die Firma erteilt Prokura an Eduard Sennhauser, von und in Zollikon.

7. Juli. Die Firma J. Suter in Aesch (S. H. A. B. Nr. 186 vom 23. Mai 1901, pag. 741) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Jakob Suter und Emil Suter, beide von und in Aesch, haben unter der Firma Gebr. Suter in Aesch eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 12. März 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Suter» übernimmt. Mechanische Webgeschlirfabrikation.

7. Juli. Die Firma Alb. Schifferli in Adliswil (S. H. A. B. Nr. 101 vom 2. November 1887, pag. 837) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bern — Berne — Berna
 Bureau Nidau.

1903. 7. Juli. Ueber den Verein Stadtmusik Nidau in Nidau (S. H. A. B. Nr. 159 vom 27. Mai 1898, pag. 658), wurde der Konkurs erkannt. Er wird daher von Amteswegen gelöscht.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1903. 6. Juli. Der Inhaber der Firma Joseph Fässler in Unterberg (S. H. A. B. Nr. 929 vom 2. Dezember 1891, pag. 927, und Nr. 219 vom 5. August 1896, pag. 904), Joseph Fässler, von Unterberg, ändert seine Firma ab in Joseph Fässler, Handlung z. Alpenhof und hat in die Natur des Geschäftes aufgenommen: Gasthaus z. Alpenhof.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Untervaldo basso

1903. 7. Juli. Die Firma Alfred v. Deschanden in Stans (S. H. A. B. Nr. 135 vom 8. April 1902, pag. 537) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1903. 6. Juli. In die Kollektivgesellschaft unter der Firma Nath. Bloch's Söhne in Liestal (S. H. A. B. Nr. 170 vom 26. November 1890, pag. 825), ist Eugène Bloch, Sohn, von Buckten, in Liestal, eingetreten.

6. Juli. Unter der Firma Darlehenskassenverein Aesch-Pfiffingen hat sich gemäss Statuten vom 14. Dezember 1902 eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz in Aesch und Gerichtsstand in Ariesheim. Die Genossenschaft hat den Zweck, ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre mässig liegenden Gelder verzinslich anzulegen. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in hürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbstständig handlungsfähig, kreditfähig und bei keiner andern Kreditgenossenschaft hetteilig sind und in den Gemeinden Aesch und Pfiffingen ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a. eine schriftlich unterzeichnete unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der hestehenden Statuten; b. Aufnahme durch Vorstandschluss; c. Eintragung in die Liste der Genossen beim Handelsregister. Gegen Verweigerung der Aufnahme ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu dem Gutheben des Vereins zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt, einen Geschäftsanteil von Fr. 100 nach Vorschrift des Reglements einzuzahlen, für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften, die Vereinsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil hetteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft nicht auszwehelt, noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteils bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes; dieses wird binnen sechs Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt. Die Mitgliedschaft erlischt, und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk, durch Todesfall, durch wenigstens dreimonatliche Kündigung von Seite eines Mitgliedes oder von Seite der Genossenschaft, bezw. Ausschluss. Ausschluss kann erfolgen gegen Mitglieder, welche eine der für die Mitglieder vorgeschriebenen Eigenschaften (§ 3 der Statuten) verlieren, gegen die statutengemässen und reglementarischen Grundsätze der Genossenschaft handeln oder wegen pflichtigen Zahlungen betrieuen werden müssen. Gegen den Ausschluss ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die je auf 1. März vorzuliegende Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: I. die Aktiva, und zwar: a. den Kassabestand am Jahreschluss; b. die Wertpapiere zum Tageskurs angesetzt; c. die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen; d. den Wert der Mobilien; e. den Wert der Immobilien; f. das Guthaben an Stückzinsen am Jahreschluss; II. die Passiva, und zwar: a. die etwaige Mehrabgabe am Jahreschluss; b. die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten; c. die Geschäftsguthaben der Genossen; d. den Reservefonds; e. die schuldigen Stückzinsen am Jahreschluss. Der Überschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn, der Überschuss der Passiva über die Aktiva den Verlust der Genossenschaft. 50% des Reingewinns werden zum voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50% setzt die Generalversammlung den Gewinnanteil in Prozenten auf die Geschäftsguthaben fest. Der Gewinnanteil darf aber 5% nicht überschreiten. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Hat der Reservefonds $\frac{1}{3}$ der Passiven erreicht, so beschliesst die Generalversammlung, wie viele Prozente vom Reingewinn demselben ferner zu überweisen sind. Der Rest kann nach Abzug von höchstens 5% Gewinnanteil auf die Geschäftsguthaben ganz oder teilweise nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen oder gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Einzahlungen des laufenden Jahres an den Geschäftsanteil sind nicht gewinnberechtiget. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossen. Schäft; die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und

können nie Teilung verlangen. Derselbe dient zur Deckung eines allfälligen aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reich der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopffzahl verteilt, von den Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Organe der Genossenschaft sind: a. der Vorstand von 7 Mitgliedern; b. der Kassier; c. der Aufsichtsrat von 7 Mitgliedern; diese alle werden von der Generalversammlung gewählt; d. die Generalversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen kollektiv der Vorsteher und ein zweites Mitglied des Vorstandes, bezw. der vom Vorstand gewählte Stellvertreter des Vorstehers. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden: Karl Vogel-Meyer, Gemeinderat, Vorsteher; Sigmund Stöcklin-Stöcklin, Schneider, Stellvertreter; Anton Nebel-Flury; Achilles Nebel-Meyer, alt Gemeinderat; Benedikt Schneider; Emil Karrer-Hof; und Ferdinand Karrer, Gipfelmaler.

6. Juli. Der Inhaber der Firma **Lukas Kohler-Jakob** in Läuelfingen (S. H. A. B. Nr. 227 vom 12. August 1896, pag. 936), Lukas Kohler-Grieder, von und in Läuelfingen, ändert seine Firma ab in **Lucas Kohler-Grieder** in Läuelfingen. Natur des Geschäftes: Eisen- und Baumaterialienhandlung.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1903. 7. Juli. Unter der Firma **Milchkonsum-Genossenschaft in Frauenfeld**, mit dem Sitze in Frauenfeld, hat sich eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke, ihren Mitgliedern die nötige Milch gut und möglichst billig zu verschaffen. Die Statuten sind am 28. April 1903 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft kann erworben werden durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand und durch Einzahlung eines Eintrittsgeldes von Fr. 1; der ordentliche Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt Fr. 1, und kann nach Bedürfnis durch die Generalversammlung erhöht oder herabgesetzt werden. Der Austritt kann nur auf Abschluss des Rechnungsjahres mit einer vorausgehenden fünfwöchentlichen, schriftlichen Kündigung stattfinden; des weitern erlischt die Mitgliedschaft infolge Ausschlusses durch die Generalversammlung, wenn das betreffende Mitglied den Interessen der Genossenschaft zuwiderhandelt. Mit dem Austritt oder Ausschluss verliert das Mitglied alle seine Rechtsansprüche an die Genossenschaft. Für allfällige Defizite haftet der aus den Eintrittsgeldern und Jahresbeiträgen zu gründende Fonds. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Ausser den in Art. 709 und 710 des schweizerischen Obligationenrechtes vorgeschriebenen Fällen, kann die Auflösung der Genossenschaft nur durch die Zustimmung einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit sämtlicher Genossenschafter beschlossen werden. Bei freiwilliger Liquidation soll das vorhandene Vermögen gemäss Art. 713 des schweizerischen Obligationenrechtes an die verbliebenen Mitglieder nach Massgabe ihrer innerhalb der letzten 10 Jahre konsumierten Milch verteilt werden. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand, und die Rechnungsprüfungskommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar oder Kassier kollektiv. Mitglieder des Vorstandes sind: Emil Brunner, von Rain (Luzern), Präsident; Otto Ackermann, von Altshofen (Luzern), Vizepräsident; Julius Troller-Biefer, von Starrkirch (Solothurn), Aktuar; Ernst Berger, von Oberdorf a. Nekar (Württemberg), Kassier; und Martin Brunn, von Hard (Vorarlberg), Beisitzer; letzterer wohnhaft in Langdorf, die übrigen in Frauenfeld.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 6. juillet. La raison **E. Stauffer**, commerce de vélocipèdes, accessoires et réparations, à Genève (F. o. s. du c. du 8 février 1899, page 151), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

6. juillet. Les raisons ci-après ont été radiées d'office, ensuite de la faillite de leurs titulaires, prononcées par jugements du 25 juin 1903, savoir: **J. Bastard**, épicerie et droguerie, au Charmilles, commune du Petit-Saconnex (F. o. s. du c. du 30 octobre 1899, page 1362).

Jules Namur, épicerie, droguerie, à Genève (F. o. s. du c. du 4 août 1902, page 1162).

6. juillet. Dans son assemblée générale du 28 mars 1903, la société anonyme ayant pour titre **Société genevoise pour la construction d'instruments de Physique**, ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. du 14 avril 1887, page 288), a nommé membre du conseil d'administration **Ad. de Marignac**, professeur, à Genève. Le susdit remplace **Ch. Rigaud**, décédé.

6. juillet. La raison **Barbier-Chabloz**, commerce d'épicerie fine, à Genève (F. o. s. du c. du 29 juin 1883, page 788), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

6. juillet. Le chef de la maison **E. Mottier**, à Genève, commencée le 1^{er} juillet 1903, est **Edmond-Wilhelm Mottier**, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Épicerie fine et conserves. Locaux: 28, Grand Quai. (Ancien commerce «Barbier-Chabloz»).

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

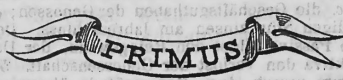
Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 16068. — 27 juin 1903, 8 h.

Weill & C^o, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



N° 16069. — 27 juin 1903, 8 h.

E. Krenger, fabricant,
Moutier (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



N° 16070. — 3 juillet 1903, 11 h.

C. Terrand, fabricant,
Beaune (Côte d'or, France).

Liquette.



Nr. 16071. — 3. Juli 1903, 4 Uhr.

Locher, Kaufmann,
Bern (Schweiz).

Sport- und Reiserequisiten, Mineralwasser, Desinfektionsmittel, Auffrischungsmittel, Konservierungsmittel, Reinigungsmittel, diätetische, hygienische, dermatologische, kosmetische und pharmazeutische Produkte, Drogeriewaren, Petroleum, Petroleumprodukte, Petroleumpräparate, Düngstoffe, Klebstoffe, Kreiden, Farben, Farbstoffe, Produkte von Farbwerken, Mittel gegen Ungeziefer, Requisiten zum Brennen, zur künstlichen Beleuchtung, zum Heizen; zum Waschen und zum Photographieren, Reklameapparate, Füllfedern, Papeteriewaren, Afflehen, Säcke, Behälter, Kapseln und Gefässe aus jedem Material, Verschlüsse, Zündwaren, Feuerwerkartikel, Anfeuerungs-, Beleuchtungs- und Heizmaterial, Schmieröle, Wagenschmiere, Korkwaren, Korbwaren, Waschwäsche, Toilettenartikel, Fettwaren, Apparate, Maschinen und Requisiten zur Bereitung und zum Servieren von festen und flüssigen Nahrungsmitteln und Genussmitteln, Weinschöne, Filter, Pressen, Stanniol, Tierfutter, Samen, Blätter, Blüten, Setzlinge, Pflanzen, Hülsenfrüchte, Konditoreiwaren, Biscuits, Hefen, Brausepulver, Backpulver, Streumittel, Kautschuk- und Gummiwaren, Email, Celluloid, Kölnerwasser, Alcool de Menthe, Bier, Spirit, Firnisse, Lacke, Siegelacke, Harze, Harzprodukte, Wachs, Wachspräparate, Fleckmittel, Putzleder, Stahlspäne, Teer, Teerprodukte, Natron, Borax, Boraxpräparate, Gelatine, ätherische Öle, Essenzen, Extrakte, Requisiten zum Öffnen und Schliessen von Konservbüchsen und von Packkisten, Tabakprodukte und Rauchrequisiten, Salze, Kaffeeröster, Kaffee-Erleser, Kaffeemühlen.

DIPLOMAT

N° 16072. — 4 juillet 1903, 8 h.

Société d'horlogerie de Granges, fabrique,
Granges (Soleure, Suisse).

Mouvements, cadrans et boîtes de montres.

Grangin

N° 16073. — 4 juillet 1903, 8 h.

Société d'horlogerie de Granges, fabrique,
Granges (Soleure, Suisse).

Mouvements, cadrans et boîtes de montres.



N° 16074. — 4 juillet 1903, 8 h.

Société d'horlogerie de Granges, fabrique,
Granges (Soleure, Suisse).

Mouvements, cadrans et boîtes de montres.



N° 16075. — 4 juillet 1903, 8 h.

Société d'horlogerie de Granges, fabrique,
Granges (Soleure, Suisse).

Mouvements, cadrans et boîtes de montres.



N° 16076. — 4 juillet 1903, 8 h.

Société d'horlogerie de Granges, fabrique,
Granges (Soleure, Suisse).

Mouvements, cadrans et boîtes de montres.



N° 16077. — 4 juillet 1903, 8 h.

J. Lippetz & C^o, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

Bodega

Nr. 16078. — 4. Juli 1903, 8 Uhr.
D. Henri Mahler, Fabrikant,
Oensingen (Schweiz).

Chemische Produkte zur Erstellung von fugenlosen
Böden, Dachbelag und Platten sowie Formstücke.

Pierrolit

Nr. 16079. — 4. Juli 1903, 8 Uhr.
Lüdy & C^o (Grosse Apotheke),
Burgdorf (Schweiz).

Chemisch-pharmazentisches Produkt.

Piscarol

Nr. 16080. — 4. juillet 1903, 8 h.
Grande Brasserie et Beauregard, Lausanne, Fribourg et Montreux,
Fribourg (Suisse).

Bière en bouteilles.



Nr. 16081. — 4. Juli 1903, 11 Uhr.
Büchler & C^o, Buchdruckerei & Verlag,
Bern (Schweiz).

Bücher eigenen Verlags und graphische Erzeugnisse.



Nr. 16082. — 6. Juli 1903, 11 Uhr.
Walter Rüeegg, Produzent,
Lugano (Schweiz).

Liköre, Sirup und Weine.



N^o 16083. — 6 juillet 1903, 8 h.

Société Générale et Unique des Ciments de la Porte de France
Dumolard & Viallet, Carrière & C^o, Borel & C^o,

fabricants,

Grenoble (France).

Ciments en sacs.

(Renouvellement du n^o 577 de Delune & Cie.)



(Suivant certificat du Greffe du Tribunal de Commerce de l'arrondissement
de Grenoble du 22 juin 1903 la société „Delune & Co.“, propriétaire de
cette marque, a changé sa raison sociale en: Dumolard & Viallet,
Carrière & C^o, Borel & C^o.)

N^o 16084. — 6 juillet 1903, 8 h.

Société Générale et Unique des Ciments de la Porte de France
Dumolard & Viallet, Carrière & C^o, Borel & C^o,

fabricants,

Grenoble (France).

Ciments en sacs.

(Renouvellement du n^o 578 de Delune & Cie.)



N^o 16085. — 6 juillet 1903, 8 h.

Société Générale et Unique des Ciments de la Porte de France
Dumolard & Viallet, Carrière & C^o, Borel & C^o,

fabricants,

Grenoble (France).

Ciments en sacs.

(Renouvellement du n^o 579 de Delune & Cie.)



Marken-Löschungen

wegen Nicht-Erneuerung.

Im Dezember 1882 eingetragene und im Juni 1903 gelöschte Marken.

(S. = Schweiz. G.-B. = Grossbritannien, etc.)

Radiations de marques

pour cause de non-renouvellement.

Marques enregistrées en décembre 1882 et radiées en juin 1903.

(S. = Suisse. G.-B. = Grande-Bretagne, etc.)

- S. 846. Audemars, Pignet & C^o, Brassus.
- » 847. Schwob frères, Chaux-de-Fonds.
- » 848. A. Séchaud, Yverdon.
- D. 851. Zurlinden & C^o, Aarau.
- D. 128. Wilhelm Binder, Gmünd.
- F. 573. P. Méré, pharmacien, Chantilly.
- » 574. Braithwaite & C^o, Paris.
- G.-B. 167-168. The English Watch Co, Limited, Lozells-Birmingham.
- B. 4. Victor Vankeerberghen, Bruxelles.

**Zwangsliquidation der Aktiengesellschaft Drahtseilbahn zum
Reichenbachfall in Meiringen.**

Den Gläubigern und Ansprechern wird zur Kenntnis gebracht, dass
das Verzeichnis der Forderungen und Entscheidungen gemäss Art. 24
des Bundesgesetzes vom 24. Brachmonat 1874 während einer Frist von 30
Tagen, von dieser Bekanntmachung hinweg, auf dem Bureau des An-
waltes der Masse, Herrn Fürsprech C. Th. Hellmüller, Spitalgasse 18,
in Bern, aufliegt, wo von demselben Kenntnis genommen werden kann.
Innert der gleichen Frist kann gegen den Entscheid des Massawalters
an das Bundesgericht rekurrirt werden. (V. 24^a)

Worb, den 29. Juni 1903.

Der Massawalter: Dr. jur. Hans Stucki.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Bordeaux.

(Rapport commercial du consul suisse, M. Ad. Jaggi, sur l'année 1902.)

Récoltes. — Vins. Le rendement de la récolte 1902 dans le département de la Gironde a été médiocre car nous n'avons obtenu que 2,861,000 hl contre 4,308,000 hl en 1901; c'est une année moyenne, un peu plus de la moitié de la récolte précédente de 1901. Voici quelques indications sur les récoltes en vins obtenues dans les divers départements qui font partie de mon III^e arrondissement consulaire: Dordogne, 541,000 hl; Lot 117,000 hl; Lot et Garonne, 416,000 hl; H^e Garonne, 920,000 hl; Gers, 774,000 hl; Tarn et Garonne, 482,000 hl; Tarn, 604,000 hl; Charente, 225,000 hl; Charente Inf^r, 1,240,000 hl; Indre et Loire 975,895 hl; Vendée, 340,000 hl et Vienne 531,000 hl.

Production de la France. Elle a été évaluée à 39 millions 883,783 hl. Par suite, soit d'un ralentissement dans les plantations nouvelles, soit de l'arrachage des vieilles vignes phylloxérées ou même de jeunes vignes qui étaient plantées dans des terrains se prêtant mal à cette culture et qui ne fournissaient pas un produit rémunérateur, l'étendue totale du vignoble français a fléchi de 2007 hectares comparativement à 1901. Elle est aujourd'hui de 1,733,338 hectares.

Le rendement moyen à l'hectare ressort à 23 hl, soit une diminution de 10 hl par rapport à celui de 1901. La comparaison avec les résultats correspondants fait apparaître une diminution de 18,079,731 hl par rapport à l'année 1901 et de 2 millions 856,955 hl sur la production moyenne des dix années antérieures.

Il y a encore à compter avec la production des vins de raisins secs que l'on évalue à 8,969 hl pour la période allant de novembre 1901 à novembre 1902, contre 37,673 hl en 1901.

La fabrication des vins par addition de sucre et d'eau à des marcs, atteindrait 548,522 hl contre 340,457 hl pendant 1901. Enfin, la fabrication de piquettes pour la consommation familiale est évaluée au chiffre respectable de 857,442 hl pour 1902.

Pour la qualité des vins, la chaleur a manqué et la maturation s'en est ressentie. Les 1902 ont eu à souffrir depuis la floraison de la vigne déjà des mauvaises conditions climatiques et l'excès d'humidité a donné des vins à degré peu élevé; néanmoins, les propriétaires qui ne se sont pas trop pressés de vendanger ont obtenu un assez bon résultat. Dans bien des endroits, la pourriture du raisin était à craindre. Aujourd'hui, dans l'ensemble, on considère les 1902 comme bons moyens. Il y a toutefois de l'inégalité dans le corps et dans le degré ou force alcoolique; en tout cas, ils sont bien supérieurs aux 1901. Cette récolte, quoique minime et pouvant être obtenue à des prix assez bas, a donné lieu à peu d'affaires aux débuts, car en général le commerce se trouvait encore suffisamment fourni en vins de 1900. On a estimé que ce stock du commerce à fin janvier 1903, dans les entrepôts ou caves des négociants et sorti de la propriété, était de 14,400,000 hl de vin.

Cidres. La récolte des cidres est évaluée pour 1902, à 9,210,864 hl présentant une diminution de 3,522,996 hl sur la récolte de 1901 et de 8,424,764 hl sur la moyenne des dix dernières années.

Conserves alimentaires. — Légumes. Grâce à un printemps humide, presque tous les légumes ont donné de bons résultats, même abondants, sauf ceux qui ont besoin de chaleurs. Par contre, la tomate a produit peu de résultat et mauvaise qualité, alors que les oignons, petits pois, haricots verts, carottes, asperges, navets, ont fourni une bonne récolte moyenne et d'assez bonne qualité; la pomme de terre a eu à souffrir de l'excès d'humidité.

Fruits. La récolte des fraises a été satisfaisante, abondante même et nos confiseurs ont pu en mettre en conserves d'assez grandes quantités. Des fruits à noyaux, nous n'avons eu que la moyenne, comme rendement et qualité. Les cerises dites bigarreaux, ont été assez recherchées par nos fabricants de conserves exportateurs qui en expédient même en nature (emballées dans des futailles, après une légère préparation au soufre pour empêcher la fermentation) aux Etats-Unis, où après préparation à la française, elles sont mises en conserves. C'est une nouvelle forme de concurrence aux produits français. Récolte médiocre en fruits à pépins, poires et pommes.

La prune d'ente, cultivée surtout dans le Lot et Garonne a été très compromise par l'invasion d'une chenille qui a fortement réduit le rendement. Les prix auraient subi une forte hausse, sans l'importation en France de prunes de Bosnie et Serbie, bien inférieures en qualité, et même de prunes de Californie. Ces articles étrangers pèsent sur le marché français et empêchent les cours de monter. En 1902 la prune d'ente a produit à peine 5000 tonnes, soit 100,000 quintaux de 50 kg, alors que dans les bonnes années on arrive au triple. La qualité supérieure seule a obtenu de hauts prix.

Poissons. La pêche de la sardine en France, après un retard considérable, a été désastreuse, surtout en Bretagne. Après quelques pauvres résultats en août et septembre, malgré tous les moyens de l'appât pour attirer la sardine, celle-ci est restée éloignée des côtes de France et beaucoup d'usines pour la mise en conserves n'ont même pas été ouvertes, faute de poissons. Dans les grands centres de pêche: Douarnenez, Audierne, Lorient et Quimper, fournissant des milliers de bateaux pêcheurs, la misère a été si grande parmi cette nombreuse population ne vivant que de ce produit de la mer et de la mise en conserves de la sardine, que des souscriptions publiques ont dû être organisées pour venir au secours de ces familles et les empêcher de mourir littéralement de faim. Le gouvernement, de son côté, s'est vu dans la nécessité d'intervenir et de subvenir aux besoins les plus pressants en vivres. Jamais on n'avait vu une si complète stagnation de cette industrie si importante et qui est le gagne-pain de plus de 300,000 personnes. On ne s'explique l'absence du poisson des côtes de France que par des perturbations amenées dans le Gulf stream ou par le passage des glaces venues très au sud ou encore par suite de commotions volcaniques sous-marines. Il est difficile d'indiquer les vraies causes. Par suite de cette absence de pêche, le peu de stock de sardines en boîtes (marchandises de 1901) a été vite enlevé et à des prix très élevés.

La pêche de la morue a été bonne en 1902, vu que 258 navires contre 241 en 1901, nous ont fourni 32,037,668 morues pour un poids de 47,341 tonnes, alors que l'année précédente, nous n'avons vu arriver que 23,363 tonnes. Cette industrie est toujours difficile, périlleuse même, et met les équipages des ces bateaux de pêche à une rude épreuve.

Grains. — Froment. Quantité sensiblement déficitaire, mais qualité normale. Depuis la récolte, les prix se sont élevés de fr. 20.50 à fr. 25, les 100 kg. Dès le début de la campagne, notre région a dû puiser largement pour ses approvisionnements, dans les stocks du Centre et du Nord de la France; nous avons eu recours aussi, mais modérément, à l'importation des blés exotiques, provenant des Etats-Unis du Nord et du Sud.

Seigle. Quantité récoltée au-dessous de la moyenne avec bonne qualité. Les prix se sont maintenus de fr. 16.50 à 17.50 les 100 kg; la Bretagne et le Centre concourent à l'approvisionnement. On a aussi importé quelques milliers de quintaux de seigle en grains du Danubé et des farines de seigle venant d'Allemagne.

Avoine. Quantité et qualité assez bonnes, avec prix alternativement en hausse et en réaction, oscillant de fr. 16.75 à 17.75; la Bretagne et le Poitou fournissent la plus grande partie des quantités nécessaires à la consommation de notre région.

Maïs. Quantité médiocre, qualité en général mauvaise, cette marchandise n'ayant pas eu un temps favorable pour sécher. Il y a eu une large importation de maïs provenant de la République Argentine, notre fournisseur habituel, et par quelques arrivages en maïs du Danubé. Les prix ont varié, suivant espèces et époque, de fr. 15 à fr. 18 les 100 kg.

Orge. Notre région produit très peu d'orge; tout ce qui se consomme ici est tiré de l'Algérie.

Charbons. Notre port a vu l'importation de la houille augmenter sensiblement en 1902. Nous avons reçu, tant d'Angleterre que des Etats-Unis, (ce dernier pays par 137,874 quintaux métr.) 880,414 tonnes plus 2113 tonnes de houille agglomérée. Les prix se sont maintenus assez élevés et se cotent, suivant provenance et qualité, de fr. 27 à fr. 32. Il ne faut pas s'attendre à une baisse sur le charbon, devant les besoins toujours grandissants de l'industrie, à moins que la période de paix ne se prolonge longtemps.

Exportation. Nous n'avons guère gagné de terrain depuis 1901 et restons plutôt stationnaires pour cette branche. En ce qui concerne les produits vinicoles, bières et liqueurs, voici quelques chiffres de ce qui est sorti par notre port:

| | en 1902 | en 1901 |
|--|-----------|-----------|
| Vins de la Gironde en fûts et en bouteilles | 721,142 | 710,934 |
| Vins d'ailleurs | 1,068,599 | 1,058,873 |
| Vins de Champagne | 191,051 | 182,648 |
| Vinaigres de table | 29,245 | 31,036 |
| Bières | 116,558 | 110,666 |
| Eaux de vie d'alcool pur (fûts et en bouteilles) | 136,458 | 161,948 |
| Liqueurs | 80,795 | 29,647 |

Après bien des efforts de la part des initiateurs de l'idée de la création d'un port franc à Bordeaux, on peut espérer que prochainement la Chambre des Députés saisie de ce projet, l'autorisera. Cette innovation permettrait aux vins les plus ordinaires ou de faible constitution dans les années de qualité médiocre, d'être aidés ou renforcés utilement avec des vins étrangers, entrés dans cette zone franche sans acquitter de droits. La réexportation de ces produits remontés aurait lieu sous le nom et avec la marque «Vins du Port Franc»; l'acheteur saura que ce vin n'est pas d'origine pure de Bordeaux. Le commerce de cette ville pourrait retrouver alors peut-être un certain élément d'affaires avec les pays d'Outre-mer qui lui ont échappé depuis quelques années à cause des droits protectionnistes considérables sur les vins d'Espagne et du Portugal. Ces vins ont pris la place de ceux de Bordeaux dans beaucoup de colonies, jadis fidèles clientes de France.

Le développement de nos exportations avec les pays d'Indo-Chine se poursuit lentement. Nos relations avec les pays de la Plata et République Argentine, restent stationnaires. Le change au Brésil, toujours très défavorable, ne permet pas d'entrevoir une amélioration de sitôt. Nous avons eu à souffrir des troubles politiques du Venezuela, Haiti, Saint Domingue, contrées où nous avions des relations assez suivies.

La fin de la guerre anglo-boer nous a permis de constater une amélioration notable de notre exportation pour l'Angleterre et ses colonies; espérons que nous verrons les débouchés s'agrandir.

Verschiedenes — Divers.

Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. Di «N. Y. H.-Z.» schreibt in ihrer Wochenschau vom 27. Juni: Die für die Jahreszeit ungewöhnlich niedrige Temperatur und der stete Regenfall der letzten Wochen haben auch in der diesmahligen Berichtsperiode den geschäftlichen Verkehr, zumal in Saisonware, beeinträchtigt, wengleich die Situation insgesamt immer noch eine befriedigende ist. Die das Vorjahr übertreffenden Baukumsätze und Bahneinnahmen liefern den Beweis dafür, dass das allgemeine Geschäft keinen Rückschlag erfahren hat.

Der Baumwollmarkt hat in dieser Woche für Platzware die seit 1874 und für Terminware die seit 1882 höchsten Preise erreicht. Er untersteht der Kontrolle der New Orleanser Hauss-Clique, welche in den letzten sechs Monaten Profite von insgesamt \$ 10,000,000 erzielt haben soll. Wie in Getreide sind auch in Baumwolle die durch Spekulation hochgetriebenen Preise dem legitimen Geschäft durchaus nicht günstig, es leidet besonders das Ausfuhrgeschäft. Ein weiteres ungünstiges Moment liefert die Arbeiter-Situation. Denn während in den Grosstädten Streiks und Aussperrungen Hunderttausende von Arbeitern zum Müsiggange und Verdienstlosigkeit verurteilt, fehlt es in den ländlichen Gebieten, und besonders im Westen, an Arbeitskräften. Kansas sucht zur Einbringung seiner reichen Weizenenernte 50,000 Arbeiter heranzuziehen, und im Süden fürchtet man, es werde wegen Mangel an Arbeitern wieder ein gut Teil der Baumwollernte nicht gepflückt werden können.

Trotz hoher Maispreise haben Provisionen in dieser Woche infolge enormer Ankünfte von lebenden Schweinen einen starken Preisfall erlitten. Die neue Reisernte kommt erst Ende August an den Markt; inzwischen erweisen sich die alten Vorräte als so unzulänglich, dass die Preise fortwährend steigen. Kaffee hat zu Schluss der Woche etwas an Stetigkeit gewonnen. Den Zuckerkonsum schädigt die kühle Witterung und der Markt für rohen und fabrizierten Zucker ist flau und unbelebt.

Die Textilwaren-Industrie befindet sich durchgängig in übler Lage, da die hohen Rohmaterialpreise mit den Warenpreisen nicht im Einklang stehen. Die Beschränkung der Produktion nimmt daher von Woche zu Woche zu. Die Schuhwaren-Industrie ist gut beschäftigt, das Stelgen der Lederpreise schmälert jedoch den Profit. Hart- wie Weichkohlen sind in register Nachfrage und Produktion und Versand umfangreich, da die Händler und grossen Konsumenten, durch die üble Erfahrung des letzten Winters belehrt, frühzeitig ihren Winterbedarf decken. Die Festsetzung der Stahlschienenpreise für 1904 auf der gleichen wie der bisherigen Basis hat die Nachfrage nach Eisen- und Stahlmaterial aller Art angeregt, es scheint in der leitenden Industrie des Landes für den Rest des Jahres Aktivität geschlocht zu sein.